J. N. 119.073

Wien am 27/IX. 96.

Hochverehrtester Herr!

An mir ist es, meinen Dank, u. zwar herzlichsten Dank für die übersandten allerliebsten Dichtungen auszusprechen.

Welch Geist u. Gemüth in diesen herrlichen Reimen u. Dichtungen!

Nochmals vielen Dank hiefür!

Was die Sache einer Gegengabe betrifft so bitte ich hierüber nichts zu erwähnen! die so freundliche Auf- u. Entgegennahme meiner bescheidenen Leistungen (ist schon eine große Genugthuung) u. bitte daher den Mantel der christlichen Nächstenliebe u. Nachsicht darüber zu breiten; mich und meine Frau würde es sehr erfreuen Sie recht bald wieder in unserm bescheidenen kleinen Museum willkommen zu heißen! hoffentlich recht bald!

Puncto Badensis habe ich schon etwas gearbeitet u. Einiges vorbereitet, da ich zufällig wieder ein par Kleinigkeiten zu finden so glücklich war. ich hoffe noch mehr aufstöbern zu können; da es mir aber

zu Hr 10664/2 B

leider an Zeit u. Muße gebricht, so kann ich mich
nur mit dem Aufstöbern v. bildlichen Darstellungen u.
Zeichnungen überhaupt befassen, u. nicht auch wie ich
gerne möchte archivalische Forschungen unternehmen, u.
muß solche gewiegteren u. glücklicheren Händen überlassen.

Apropos! wie steht es mit der Chronik v. Baden!?
Dieses Unternehmen sollte in keiner Weise fallen gelassen
werden, u. ich hoffe u. vertraue in dieser Beziehung Alles bester
u. Gediegenes v. Ihrer literar: Gewandtheit u. Erfahrung, sowie aner-
kannten Gelehrsamkeit, daß dieses Werk (für welches ich schwärme!)
wirklich zu Stande u. z. gediegenen Zustande kommen werde!
u. durch keinerlei Umstände verhindert werde!

Ich nehme den innigsten Antheil an dieser Arbeit, u. wenn
ich in dieser Richtung mit meinen schwachen Kräften
irgendwie etwas beitragen könnte, bitte ich auf
mich zu rechnen! — (Wezelsburg Skizzen ist in vollster
Arbeit u. schon mehrere Blätter fertig.) —

Mit vorzüglichster Hochachtung & Werthschätzung

Euer Wolgeboren

stets bereitwillig ergebst

E. Hütter

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *

Zu J. N. 119.073 Probedruck

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7

Da die Zeichnung auf der Platte positiv ist, so erscheint der Abdruck sowol in Hinsicht auf den heraldischen Charakter, als auch auf die Schrift umgekehrt (negativ)